

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 11

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sind Katzen keine Tiere?

Einen solchen Widerspruch wie im Leserbrief von R. Weyeneth (Nebi Nr. 9) habe ich noch selten gelesen. Einerseits werden die originellen Berichte Giovanni's über die Mentalität des «heiteren Völkchens» als oft tendenziös bezeichnet, andererseits sollen die Tessiner «wild um sich schiessende Katzenjäger» sein.

Mir scheint, R.W. hat wenig Kenntnis von Katzen und Tessinern! In einem urchigen Tessiner Nest findet eine Katze, wenn es ihr draussen zu kalt ist, immer einen warmen Unterschlupf, und ein Tessiner sitzt dann auch lieber vor seinem Kaminfeuer, als dass er ausgerechnet auf Giovanni's Katzen wartet, um sie abzuschliessen! – Sonst hätte dieser ja längst keine mehr.

Robert Stiefel, Uster

Schildbürgerstreiche

(Puck: «Von wem werden wir regiert?», Nebi Nr. 9)

Lieber Puck
Ihre einfachste Lösung wurde in den Gazetten diskutiert, von den VBZ aber abgelehnt, unterstehen diese doch der erwähnten Behörde.

Warum publizieren Sie gerade im Nebelspalter so viele Zahlen? Immerhin lassen vielleicht einige ihr Auto zu Hause, wenn sie in der Selnau nicht umsteigen bzw. einschiffen müssen.

Mir ist es lieber, wenn das Geld für Eisenbahnen und nicht für Strassen verlost wird. In Ihrem Artikel passieren nur dem öffentlichen Verkehr Malheurs. Die SBB handeln rücksichtsvoll, wenn sie für die NHT (ich weiss, Abkürzungen, genauso wie eine Vorliebe für Zahlen, bringen einen in die Nähe der mit der Kreideinschrift angeprangerten Kreise) umweltverträglichere Varianten prüfen.

Ich hoffe, dass Sie meine Kritik annehmen. Glücklicherweise wäre ich, wenn Sie von Schildbürgerstreichen berichten würden, die nicht allein den nächsten Morgen verdüstem, sondern unsere Zukunft grundsätzlich in Frage stellen.

Ch. Steiner, Unterentfelden

Ein Geschenk

Sehr geehrter Herr Mächler
Eigentlich wollte ich heute abend die Steuererklärung ausfüllen – nun sitze ich da und schreibe Ihnen einen Brief. Aber es muss sein, sonst bleibt er ungeschrieben.

Ich möchte dem Autor René Regenass zu der wunderschönen Liebesgeschichte ihm Nebi Nr. 8 gratulieren. Sie ist allein ein ganzes Jahresabonnement wert. Es ist eine liebenswerte Liebesgeschichte, man liest so viel zwischen den Zeilen und gerät selbst ins Träumen, hängt romantischen Gedanken nach und ist glücklich.

In unserer Zeit ist dies ein Geschenk, und dafür dankt

Ihnen ein Mittfünziger, dem die Romantik noch nicht abhanden gekommen ist.

W.B., Bern

Ehrenrührig

Der Vergleich, den sich Hans Sigg in Nr. 9 zwischen Nigeria und der «Nationalen Aktion» zu veröffentlichen erdreistet hat, ist nicht nur unwahr (die Fremdarbeiter verliessen die Schweiz Mitte der 70er Jahre, weil arbeitslos, und keiner ist dabei verhungert oder verdurstet; oder hat Herr Sigg die Bilder am Fernsehen von der Tragödie jenseits der Grenze von Nigeria nicht gesehen?), der Vergleich ist auch verleumderisch und ehrenrührig gegenüber einer kleinen Partei. Ich bin nicht Mitglied der NA!

W. Bieder, Ramllinsburg

Übereinstimmung

(Leserbriefe «Der gesunde Menschenverstand» und «Östlicher Anschauungsunterricht», Nebi Nr. 8)

Lieber Nebi
Mit Interesse habe ich die diversen Stellungnahmen um den Leserbrief von Herrn H. Schaufelberger verfolgt. Mir ist die «Materie» Ostblock ganz allgemein und die diesbezügliche Politik ebenfalls nicht unbekannt. Betreffend die obgenannten zwei Leserbriefe möchte ich mir erlauben, den beiden Autoren meine Achtung für diesen Durchblick auszusprechen, und ebenso ist ihren Äusserungen

nichts mehr hinzuzufügen. Ich vertrete die gleiche Ansicht!

An dieser Stelle möchte ich Dir, lieber Nebi, für das allwöchentliche Gelingen und für die spitze Feder (die etwas spitzer sein dürfte) recht herzlich danken und bitten, in diesem Sinne fortzufahren.

Rolf Weber, Niederuzwil

Irrtum

Frau Luzia Drusenbaum (Leserbrief im Nebi Nr. 8) ist im Irrtum, wenn sie die PTT der ständigen Preiserhöhungen bezichtigt. Die Post ist nämlich das einzige Unter-

nehmen, das seine Produkte noch zu gleichen Preisen wie vor 60 Jahren verkauft: Die Zehnermarke kostet heute noch gleich wenig wie 1920, nämlich zehn Rappen.

Hans Brühweiler, Itingen

Aus Nebis Gästebuch

Für die erfrischendste Wochenzeitschrift, die ich kenne, möchte ich dem ganzen Team ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ich freue mich immer auf den Dienstag!

Jürg Baumgartner, Interlaken

Der unfreiwillige Humor kommt auch in der NZZ vor!

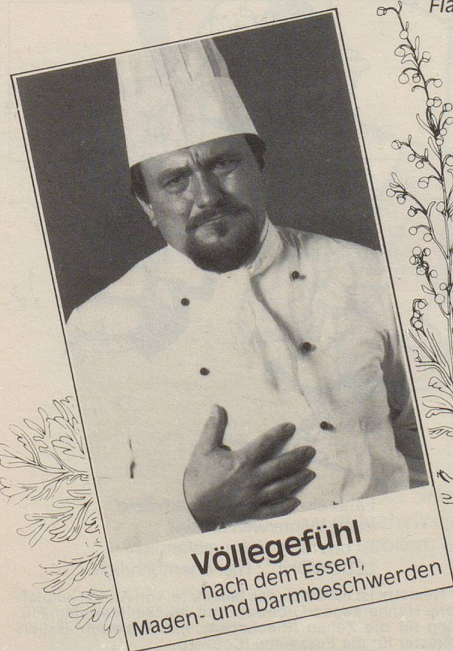


Sie lässt alles Unwesentliche beiseite. Darum kann sie alles Wesentliche bringen. **NZZ**

Eingesandt von Fritz Zwicky, Altnau

Flaschen Fr. 4.70 bis 15.90. Reisepackung (3 Fläschchen) Fr. 4.70
Zellerbalsam gibt es auch in Tablettenform
in Apotheken und Drogerien

ZB 8012



Völlegefühl
nach dem Essen,
Magen- und Darmbeschwerden



Erleichterung
schenkt Zellerbalsam
mit seinen elf Heilkräutern

Zellerbalsam – Balsam für Magen und Darm